

Hochgeehrte Generalversammlung!

Der Ausschuss des Raimund-Theater-Vereines beehrt sich hiermit, Ihnen den Rechenschaftsbericht für die einundeinhalbjährige Betriebsperiode vom 1. Jänner 1897 bis 30. Juni 1898 vorzulegen.

Die von der Generalversammlung des Raimund-Theater-Vereines vom 30. October 1897 beschlossenen neuen Satzungen sind durch Erlass vom 9. Jänner 1898, Z. 114.206, der k. k. Statthalterei ohne Abänderung bestätigt worden und mit dem genannten Tage in Kraft getreten.

Nach diesen neuen Satzungen läuft das Betriebsjahr fortan stets vom 1. Juli des einen bis 30. Juni des nächsten Jahres; daraus ergab sich für die Uebergangszeit eine achtzehnmonatliche Betriebsperiode.

Der diesmalige Rechnungsabschluss weist einen Bruttogewinn von fl. 63.324·50 auf, welcher jedoch nach Bestimmung der Generalversammlung vom 26. Juni 1896 zum grössten Theile zu Abschreibungen *) verwendet werden musste, so dass nur ein Netto-Gewinn von fl. 11.697·43 zur Minderung des aus den früheren Jahren herrührenden Deficits verbucht werden konnte.

Die in Folge dieser bedeutenden Abschreibungen in der Höhe von fl. 51.627·07 verfügbar gebliebenen Gelder dienten zur Begleichung rückständiger Rechnungen, zur gänzlichen Abtragung der schwebenden Schuld bei der Creditanstalt, zur theilweisen Abtragung der Forderungen einzelner Ausschussmitglieder und zu Neuanschaffungen. Beim Rechnungsabschlusse per 1. Juli 1898 verblieb ausserdem ein Cassen-Baarbestand von fl. 28.211·35, so dass die Finanzlage des Directionsbetriebes durch Verminderung der Passiven und Vermehrung der Betriebsmittel eine wesentlich günstigere geworden ist.

*) Pro Jahr 1%, für 1½ Jahre 1½% vom Gebäude,
" " 15% " " 1½ " 22½% " Fundus,
" " 15% " " 1½ " 22½% " Inventar,
" " 10% " " 1½ " 15% von den Vorauslagen.

Die von uns im vorjährigen Rechenschaftsberichte ausgesprochene Erwartung, dass eine Minderung des Deficits eintreten werde, ist demnach in höherem Masse eingetreten, als sie in der Bilanz zum Ausdrucke kommt.

In geschäftlicher Beziehung ist die verflossene Betriebsperiode als normal zu bezeichnen. Es haben weder günstige noch — abgesehen von der allgemeinen wirthschaftlichen Lage — besonders ungünstige Vorgänge auf die Einnahmen und Ausgaben Einfluss gehabt. Die begonnene Besserung der Verhältnisse ist in erster Reihe auf Ersparnisse in der Verwaltung zurückzuführen und dürfte daher auch als fortdauernd anzusehen sein.

Der vorliegende Rechnungsabschluss wird in seinen Betriebsziffern auch die Grundlage des ferneren Betriebsetats bilden, soweit derselbe nicht durch die geringer werdenden Abschreibungen eine weitere Erleichterung erfährt, und hoffentlich die völlige Gesundung der finanziellen Lage des Theaters ergeben. Solange jedoch die Buchschuld fortbesteht und durch hohe Abschreibungen erhalten bleibt, kann die Vertheilung einer Dividende vom Ausschusse nicht vorgeschlagen werden.

Der Ausschuss beehrt sich weiter mitzutheilen, dass drei Ausschussmitglieder und zwar die Herren Fritz Kautsky, Arthur v. Marklowsky und Dr. Ludwig Rittersporn nach Bestimmung des § 25 der neuen Satzungen auszuschneiden hatten. Dieselben wurden jedoch vom Ausschusse cooptirt und haben ihre Functionen bis zur diesjährigen Generalversammlung beibehalten.

Es wurde aus diesem Grunde gemäss § 25 der neuen Statuten die Neuwahl von drei Ausschussmitgliedern auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Ausschuss besteht aus den Herren :

Edmund Bachmann.

Graf M. Bombelles.

Fritz Chwalla.

Franz Jaburek.

*Fritz Kautsky.

Die mit einem * bezeichneten Herren sind cooptirt.

Louis List.

*Arthur v. Marklowsky.

Rudolf Naumann.

Franz Olbricht.

*Dr. Ludwig Rittersporn.

Franz Roth.

Julius Schuster.

Dr. Daniel Thum.

Auf Grund der Satzungen der Alfred Strasser'schen Raimund - Preis - Stiftung wurde im Mai 1898 der Raimund-Preis dem Wiener Volksstück „s Katherl“ von Max Burekhard zuerkannt. Die Höhe des Raimund-Preises betrug fl. 631.30.

Die bisherigen Preisrichter verbleiben für die laufende Preisperiode in ihren Aemtern und besteht das Preisrichter-Collegium aus den Mitgliedern:

1. Für den Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ Herr Regierungsrath Dr. Jakob Winternitz.
2. Für die „Grillparzer-Gesellschaft“ Herr Regierungsrath Dr. Carl Glossy.
3. Für den „Zweig Wien der Deutschen Schillerstiftung“ Herr Baron Alfred v. Berger.
4. Für den „Raimund-Theater-Verein“ Herr Alfred Strasser.
5. Für das „Raimund-Theater“ Herr Director Ernst Gettke als Vorsitzender.

Der Stiftungsbrief ist diesem Jahresberichte beige druckt.

Der ergebenst gefertigte Ausschuss bittet, dem hier erstatteten Rechenschaftsberichte das Absolutorium zu ertheilen.

Wien, im October 1898.

Der Ausschuss des Raimund-Theater-Vereines.

Graf M. Bombelles

Präsident.

Dr. Daniel Thum

Vice-Präsident.

Der Director des Raimund-Theaters:

Ernst Gettke.

